

Erzgeb. Volksfreund

Druck u. d. Verlag von E. M. Gärtner, Aue und Schneeberg.

Sonderausgabe vom Sonntag den 15. Juli 1917 nachm.

Der neue amtliche Kriegsbericht.

Amtlich.

Großes Hauptquartier, 15. Juli 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste, sowie zwischen Boesinghe und Witschaete große Heftigkeit; er dauerte bei Ypern auch nachts an.

Bei Lens und auf beiden Scarpeufern war zeitweilig das Feuer stark. Englische Kompagnien, die bei Cavrelle, östlich von Croiselles und bei Bullecourt vorstießen, wurden durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Chemin des Dames wurden dem Feinde wichtige Stellungen südöstlich von Courtecon entzogen. Nach zusammengefaßter Wirkung von Artillerie und Minenwerfern stürmten Teile des Infanterieregiments Generalfeldmarschalls von Hindenburg und andere ostpreussische Regimenter, sowie des Sturmbataillons 7 die französische Stellung in 1500 Meter Breite und 300 Meter Tiefe. Der Gegner leistete erbitterten Widerstand, so daß es zu hartnäckigen Nahkämpfen kam. Die Sturmziele wurden überall erreicht und gegen drei starke Gegenangriffe gehalten. Die blutigen Verluste der Franzosen sind schwer. Bisher sind über 350 Gefangene eingebracht. Die beträchtliche Beute ist noch nicht gezählt.

In der Westschampagne hat nach viertägigem schwerstem Feuer gestern 9 Uhr abends der französische Angriff gegen unsere Stellungen von südlich Nantoy bis südöstlich von Moronvilliers eingeseht. Der Ansturm der starken feindlichen Kräfte wurde dank der tapferen Haltung unserer Infanterie und der gesteigerten Abwehr und Gegenwirkung der Artillerie im wesentlichen abgeschlagen. Am Hochberg und Delberg entstanden nach Abweisen des ersten Ansturmes durch erneute Angriffe des Gegners örtliche Einbruchsstellen, an denen am Morgen noch gekämpft wurde.

Auch auf dem linken Maasufer griffen die Franzosen nach Trommelfeuer an der Höhe 304 an. An dieser Stelle gelang es dem Feinde, unseren Graben zu erreichen; seine Sturmwellen brachen in unserem Vernichtungs- und Sperrfeuer zusammen. Im Grunde von Bacherawille, am Ostufer der Maas hielt unsere Artilleriewirkung einen sich vorbereitenden Angriff nieder.

Front des Generalfeldmarschalls Albrecht von Württemberg.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Trotz ungünstiger Witterung war die Gefechtsrätigkeit an der Düna und bei Smorgon lebhaft.

In Ostgalizien erreichte das Feuer nur in begrenzten Abschnitten große Stärke.

Südlich des Dnjestr griffen die Russen oberhalb von Ballusz an mehreren Stellen an; sie wurden überall abgewiesen.

An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef u. bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen ist mehrfach eine Steigerung des Feuers merkbar.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister. Ludendorff.